

Bullenkamp

In den letzten Jahren gab es etliche Daten, die auf 75 Jahre zurück liegende Ereignisse hinweisen. 2020 sind es die Kapitulation des Deutschen Reiches und das beginnende Leben nach dem Naziregime. Für die Anhänger des Jazz in Bremen ist 2021 ein solches Datum, denn im Sommer 1946 begann Ernst-Heinrich Bullenkamp in seinem Lokal ‚Zum Hannoverschen Roß‘ am Buntentorsteinweg 159, alle 14 Tage montags eine Jam-Session mit Swingmusik zu veranstalten.

Boyke Dettmers, am Piano oder Vibraphon bis heute Stammgast bei den Sessions, berichtet: „Das Lokal wurde nicht von ihm betrieben, sondern von einem Pächter. Der hatte montags geschlossen, und daher hatte sich Ernst Heinrich in dem Pachtvertrag vorbehalten, an dem Tag in dem geschlossenen Lokal zu swingen.“ Natürlich stand von Beginn an ein gestimmtes Piano im Lokal, denn Ernst-Heinrich Bullenkamp galt zu der Zeit als einer der besten Ragtime-Pianisten in Norddeutschland. Er war inspiriert durch die berühmten amerikanischen Jazzpianisten, die er im 3.Reich als Anhänger der ‚Swing-Heinis‘ illegal gehört hatte.

Zu den ersten ‚Aktiven‘ der Session zählten Berufsmusiker, die sich nach Konzerten oder Auftritten im Rundfunk bei Bullenkamp trafen. Darunter befand sich der Bassist Hans Last aus Hemelingen, der später unter dem Namen James Last eine Weltkarriere als Bandleader, Komponist, Arrangeur und Musikproduzent hinlegte. Die Bullenkamp-Session war eine geschlossene Veranstaltung, nicht zuletzt aus Platzgründen. Wer dabei sein wollte, musste an der Tür klopfen und, falls man dem Chef nicht bekannt war, angeben, von wem man eingeladen war.

Später kamen auch Amateurmusiker hinzu, die von den Profis viel abgucken konnten und seit den 50er Jahren zum Kern der traditionellen Bremer Jazzszene gehörten. Zum Beispiel Gerd Larisch, der sich noch heute an seinen ersten Besuch bei Bullenkamp erinnert. In den Pausen zwischen den Stücken war es nicht etwa ruhig, sondern es schwebten weiterhin Töne durch das Lokal. Es war niemand anderes als Eberhard Bendzko, der von der Toilette aus versuchte, bei den Vorbildern mitzuspielen. Mit Gert Fröllje und Klaus Trecker waren weitere Musiker dabei, die später mit den legendären ‚Six Sounds‘ Bremer Jazzgeschichte schrieben. Bei Bullenkamp wurden Kontakte geknüpft, die nicht selten zur Gründung von Bands führten.

„Der letzte Pächter war Paul Schulze. Er hat das Lokal am 31.12.2010 geschlossen. Die Bullenkamp-Gemeinde zog dann in ein Lokal namens ‚Papillon‘ in Bremen am Buntentorsteinweg 545 Ecke Kornstraße. Die erste Session fand dort am 07.02.2011 statt. Das Lokal war sehr klein und voller Zigarrenraucher, so dass ich oft raus musste, um wieder durchzuatmen. Die Klamotten musste man zu Hause gleich in die Maschine stecken, des Gestanks wegen. Der Wirtin wurde nach einiger Zeit die Konzession entzogen, so dass die Bullenkamper wieder umziehen mussten.“ (Boyke Dettmers) Ab September 2014 fanden die Sessions dann im Café Wolf in der Feldstr. 162 Ecke St.-Jürgens-Straße statt.

Inzwischen ist das ‚Pio‘, Restaurant und Tapas Bar in Bremen, Birkenstr. 1-4 nahe Hillmannplatz jeweils am ersten Montag im Monat Gastgeber der Jazzfreunde. Zur Stammbesetzung gehört die Rhythmusgruppe mit Wolf Grezesch (dr), Karl-Heinz Viola (b), Rolf Stünkel (p) und Boyke Dettmers (vib). Davor wechseln sich Eddie Bartschat (ts), Hans-Jörg Klotz (cl,ss,as), Christian Wagener (tb), Wolfgang Orth (tp) und Holger Wessels (tb) ab – genau wie Julia Hill und Eberhard Gutjahr am Gesang.



In den Anfängen

Ernst Heinrich Bullenkamp am Klavier – mit Heinz Buschkowski und Harry Lenzner, dr
Fotos: Archiv von Knobelsdorff



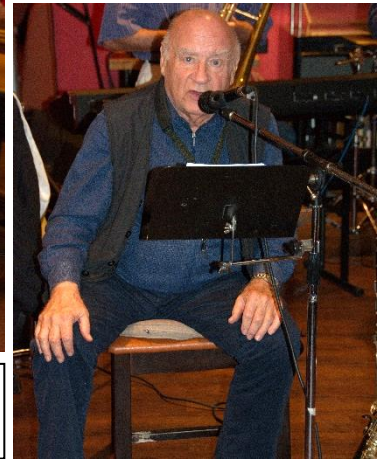
Im Januar 1989

Ernst Heinrich Bullenkamp (vorne Mitte) – mit (von links) Horst Benkenstein, Siggie Busch, Eckfrid von Knobelsdorff, Boyke Dettmers, Harold Smith, Eddie Bartschat, Willy Klute und Lutz Büchner.



Im Juni 2018

Klaus Trecker, Holger Wessels, Christian Wagener, Karl-Heinz Viola. Boyke D
Fotos: Jill Stünkel



Im Juni 2018 Klaus Trecker, Urgestein des Bremer Jazz, hat die Sessions jahrelang organisiert. Gestorben 11/2020



Im Juni 2018

Rolf Stünkel und
Wolf Grezesch, dr

[Bildergalerie](#)

Im Juni 2018

Rolf Stünkel und
Klaus Trecker

